



## ORF DETAILANALYSE

2026-04-29\_ZIB 2 vom 29.04.2026

Sendung: ORF-Sendung | 2026-04-29 | Analysiert am: 2026-05-21 10:12

Version 3.0-detail | Universal 3.0-detail | Konverter 3.4 (2026-05-20) | Masstab: §4 ORF-G

### GESAMTSCORE

**5.6/10**

*Erhebliche Schieflage*

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

## POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SPÖ	NEOS	ÖVP	FPÖ
CHES	2.13	3.08	5.40	6.73	8.83
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Mitte</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

### TENDENZ (L – R)

**3.2 / 10**

*Links-begünstigend*

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — [chesdata.eu](https://chesdata.eu) | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



## POLITISCHE LANDSCHAFT

Seit Februar 2025 regiert Österreich eine Koalition aus FPÖ (57 Sitze, Kanzlerpartei unter Herbert Kickl) und ÖVP (51 Sitze). Die Opposition besteht aus SPÖ (41 Sitze), NEOS (18 Sitze) und Grünen (16 Sitze). Es ist das erste Mal in der Zweiten Republik, dass die FPÖ den Bundeskanzler stellt.

Partei	CHES L-R	Sitze	Regierung/Opposition	Kernposition
FPÖ	8.5	57	Regierung (Kanzlerpartei)	Remigration, EU-Skepsis, Neutralität, Sozialleistungen für Österreicher
ÖVP	6.0	51	Regierung (Juniorpartner)	Wirtschaftsstandort, strenge Asylpolitik, Technologieoffenheit
SPÖ	3.0	41	Opposition	Vermögensteuer, Arbeitnehmerrechte, soziale Klimapolitik
NEOS	5.5	18	Opposition	Radikal-liberal, Bildungsreform, pro-europäisch
Grüne	2.5	16	Opposition	Klimaneutralität, humane Asylpolitik, Green Deal

Die dominante Konfliktlinie verläuft zwischen der FPÖ-geführten Regierung und dem etablierten Mediensystem, insbesondere dem ORF, den die FPÖ historisch als politisch links einordnet und reformieren will. Eine zweite Spannungslinie betrifft die Migrationspolitik, wo Regierung und Opposition fundamental unterschiedliche Ansätze vertreten. Drittens ist die Frage der österreichischen Neutralität und Sicherheitspolitik im Kontext des Ukraine-Krieges hochaktuell. Viertens besteht Spannung zwischen wirtschaftlichem Reformdruck (Budgetkonsolidierung) und sozialpolitischen Forderungen der Opposition.

Der ORF ist Österreichs öffentlich-rechtlicher Rundfunk und unterliegt gemäß §4 ORF-Gesetz den Geboten der Objektivität, Unparteilichkeit und Ausgewogenheit. §10 Abs. 7 ORF-Gesetz verlangt die angemessene Berücksichtigung aller im Nationalrat vertretenen Parteien. Die strukturelle Nähe zwischen ÖVP und ORF-Stiftungsrat ist seit Jahren Gegenstand politischer Kritik, während die FPÖ als Kanzlerpartei nun ihrerseits Einfluss auf die ORF-Führung anstrebt.



## KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
FPÖ	-4	01:07 "Es sind lauter Mitarbeiter von FPÖ-Mandataren" / 01:02 "rechtsextremer Kontakte" — Programmposition: FPÖ betont Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit; Darstellung reduziert FPÖ ausschließlich auf Sicherheitsrisiko, keine Programmposition korrekt dargestellt, keine Gegendarstellung der FPÖ im Beitrag integriert (nur Aussendung erwähnt) — stark verzerrt
ÖVP	+1	01:13 "Die ÖVP spricht von rechtsextremen Maulwürfen" — Programmposition: strenge Sicherheitspolitik; Darstellung konsistent mit ÖVP-Linie, ÖVP-naher Khol (04:03) als konstruktiver Lösungsvorschläger präsentiert — weitgehend korrekt, leicht begünstigt
SPÖ	+1	01:16 "Die SPÖ von Verfassungs- und Demokratiefreunden" — Programmposition: Demokratieschutz; Aussage wird unkommentiert als legitime Einschätzung transportiert — korrekt dargestellt, leicht begünstigt durch fehlende Einordnung
Grüne	0	Grüne nicht als Partei präsent; Karl Öllinger (02:07) als "ehemaliger grüner Nationalratsabgeordneter" eingeführt, agiert aber als Blogger, nicht als Parteisprecher — nicht relevant dargestellt
NEOS	0	NEOS nicht in der Sendung präsent — ausgelassen

### Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: ÖVP, Score +1
- Stärkste Verzerrung: FPÖ, Score -4
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 1.2
- Fazit: Die Sendung stellt die FPÖ ausschließlich im Kontext eines Sicherheitskandals dar, ohne deren Programmpositionen oder Gegendarstellung angemessen zu integrieren. Die FPÖ-Aussendung (02:51) wird zitiert, aber nicht inhaltlich diskutiert. ÖVP-naher Khol erhält als einziger Interviewpartner zum Politikthema eine konstruktive Plattform, was eine strukturelle Asymmetrie erzeugt.



## KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

### Sendungsdaten

- Titel: ZIB 2 (Zeit im Bild 2)
- Datum: 29.04.2026
- Moderator/in: Armin Wolf (aus Kontext: 05:47 "spricht Armin Wolf"; Abmoderation 25:51 impliziert Wolf als Hauptmoderator)
- Interviewte Personen:

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Andreas Khol	Ex-Nationalratspräsident	ÖVP	Mitte-rechts (6.0)
Karl Öllinger	Blogger "Stoppt die Rechten", ehem. NR-Abg.	Grüne (ehem.)	Links (2.5)
Reinhard Nosofsky	BKA, Betrug/Wirtschaftskriminalität	Behörde/neutral	Neutral
Psychologin (anonym)	Psychologin (Epstein-Bericht)	Keine	Neutral
Georg Kolmar	Landwirt Wien-Unterlaa	Keine	Neutral
Klimaexpertin (anonym)	WMO/Copernicus-Expertin	Internationale Behörde	Neutral-institutionell
Oberstaatsanwältin (anonym)	Österreichische Justiz	Behörde	Neutral
Justizministerin (anonym)	Österreichische Regierung	FPÖ/ÖVP-Koalition	Regierung

### Hauptthema

Die Sendung behandelt als innenpolitischen Aufmacher den Vorwurf, dass parlamentarische Mitarbeiter von FPÖ-Abgeordneten vom Verfassungsschutz wegen rechtsextremer Kontakte beobachtet werden.



## KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

### Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

#### 1. EXPERTENAUSWAHL

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

##### Experte 1: Andreas Khol, Ex-Nationalratspräsident (ÖVP)

Zeitstempel	03:51–04:26
Aussage	"Das technische Mittel, um eine Sicherheitsprüfung parlamentarischer Mitarbeiter einzuführen, ist eine einfache Gesetzesnovelle des parlamentarischen Mitarbeitergesetzes"
Einordnung	Langjähriges ÖVP-Mitglied, ehemaliger Nationalratspräsident; strukturell der politischen Gegenseite der FPÖ zuzuordnen; kein neutraler Verfassungsexperte
Fehlende Gegenstimme	FPÖ-naher Verfassungsrechtler oder FPÖ-Parlamentarier hätte Gegenposition eingebracht

#### Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Pensionierter Politiker, keine aktuelle institutionelle Finanzierung; ÖVP-Parteizugehörigkeit als struktureller Kontext

(b) **MANDAT:** Kein neutrales Mandat; als ehemaliger Nationalratspräsident hat er institutionelles Interesse an Sicherheitsüberprüfungen, aber auch parteipolitisches Interesse an FPÖ-Kritik

D1 Interessenkonflikt: -1 — ÖVP-Mitglied kommentiert FPÖ-Skandal; struktureller Interessenkonflikt

D2 Persönliches Risiko: +1 — Pensioniert, kein Karriererisiko; leicht erhöhte Glaubwürdigkeit

D3 Fachkompetenz: +2 — Ehemaliger Nationalratspräsident; genuine Expertise zu Parlamentsrecht

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Selbstkritisch ("Auch ich als Präsident hätte erkennen müssen"); konsistent

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Sachlich, konkreter Gesetzesvorschlag

D6 Quellenstufe: +1 — Primärerfahrung als ehemaliger NR-Präsident

**TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRÜN (knapp)**

(c) **FACHKOMPETENZ:** Wird als neutraler Experte gerahmt ("Ex-Nationalratspräsident"), obwohl er ÖVP-Mitglied ist und die Sendung ihn als einzigen politischen Kommentator einsetzt — strukturell parteiisch, da kein FPÖ-naher Experte gegenübergestellt wird.

##### Experte 2: Karl Öllinger, Blogger "Stoppt die Rechten"

Zeitstempel	02:07–02:37
Aussage	"Es gibt etliche Personen, die den Identitären nahestehen bzw. Aktivisten der Identitären sind, und die parlamentarische Mitarbeiter von FPÖ-Abgeordneten sind."
Einordnung	Ehemaliger Grünen-Abgeordneter; betreibt explizit politisch positionierten Blog gegen Rechtsextremismus; kein neutraler Beobachter

#### Quellen-Tiefencheck:



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

(a) **FINANZIERUNG:** Privater Blog; keine transparente Finanzierungsangabe in der Sendung; ehemaliger Grünen-Politiker

(b) **MANDAT:** Explizit politisch positioniert ("Stoppt die Rechten"); kein neutrales Mandat

D1 Interessenkonflikt: -2 — Explizit politisch positionierter Aktivist gegen Rechtsextremismus; maximaler Interessenkonflikt bei Beurteilung von FPÖ-nahen Personen

D2 Persönliches Risiko: +1 — Betreibt Blog mit eigenem Namen; gewisses Reputationsrisiko

D3 Fachkompetenz: 0 — Politischer Aktivist, kein Wissenschaftler; Expertise durch langjährige Beobachtung, aber nicht akademisch

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistent in seiner Positionierung

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Nennt konkrete Verbindungen, aber ohne Quellenangabe in der Sendung

D6 Quellenstufe: -1 — Sekundärquelle (Blog-Recherche)

**TOTAL: -1 → QUELLENAMPEL: GELB**

(c) **FACHKOMPETENZ:** Wird als faktischer Beobachter gerahmt ("hat solche Verbindungen aufgezeigt"), obwohl er explizit politisch positionierter Aktivist ist — strukturell parteiisch, nicht als solcher gekennzeichnet.

**Experte 3:** Reinhard Nosofsky, BKA

<b>Zeitstempel</b>	07:44–14:05
<b>Aussage</b>	Fachliche Erläuterungen zu Betrugsermittlungen
<b>Einordnung</b>	Behördenvertreter; thematisch kompetent; kein politischer Interessenkonflikt beim Betrugsthema

#### Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Staatlich (Bundeskriminalamt); beim Betrugsthema kein relevanter Interessenkonflikt

(b) **MANDAT:** Zuständig für Betrug/Wirtschaftskriminalität; Mandat kompatibel mit Aussagen

D1 Interessenkonflikt: +1 — Behörde; beim Betrugsthema kein Interessenkonflikt

D2 Persönliches Risiko: 0 — Behördenvertreter; neutrale Position

D3 Fachkompetenz: +2 — Direkt zuständig für die Ermittlungen

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Sachlich, keine Widersprüche

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +2 — Durchgehend datenbasiert

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle (Ermittlungsleiter)

**TOTAL: +8 → QUELLENAMPEL: GRÜN**

*Fehlende Expertengruppen:*

- FPÖ-naher Verfassungsrechtler oder Parlamentsrechtler
- Unabhängiger Rechtsextremismusforscher (akademisch)
- DSN/Verfassungsschutz-Vertreter

#### Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Andreas Khol, Ex-Nationalratspräsident (ÖVP)	-1	+1	+2	+1	+1	+1	+5	GRÜN
Karl Öllinger, Blogger "Stoppt die Rechten"	-2	+1	0	+1	0	-1	-1	GELB
Reinhard Nosofsky, BKA	+1	0	+2	+1	+2	+2	+8	GRÜN

*Zusammenfassung:*

- Khol: GRÜN (+5), aber strukturell parteiisch durch ÖVP-Zugehörigkeit, nicht als solcher gekennzeichnet
- Öllinger: GELB (-1), explizit politisch positionierter Aktivist, als faktischer Beobachter gerahmt

**Präsident:** Schläpfer, David - **Kontakt:** [kontakt@SVFAB.ch](mailto:kontakt@SVFAB.ch) - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

- Nosofsky: GRÜN (+8), fachlich kompetent und ohne Interessenkonflikt beim Betrugsthema



## 2. QUELLENAUSWAHL

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

### Quelle 1: ORF-"Report" und "Der Standard"

**Zeitstempel** 01:10–01:13 — Aussage: "wie der ORF-'Report' und der 'Standard' berichten"

- (a) **Finanzierung:** ORF = öffentlich-rechtlich (staatlich mitfinanziert); Standard = privat, liberal-links positioniert
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** ORF berichtet über eigene Recherche (Eigenreferenz); Standard ist politisch positioniert; beide Quellen sind nicht FPÖ-freundlich
- (c) **Fehlt eine Quelle:** Keine konservative oder FPÖ-nahe Medienquelle zitiert; keine Primärquelle (DSN-Bericht) genannt

**Fehlende Gegenquelle** Kronen Zeitung, Österreich oder FPÖ-nahe Medien mit abweichender Einschätzung

### Quelle 2: Blog "Stoppt die Rechten" (Karl Öllinger)

**Zeitstempel** 02:07–02:13 — Aussage: "Der ehemalige grüne Nationalratsabgeordnete Karl Öllinger betreibt den Blog 'Stoppt die Rechten'. Auch er hat solche Verbindungen aufgezeigt."

- (a) **Finanzierung:** Privat, keine Transparenz in der Sendung
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Explizit gegen Rechtsextremismus positionierter Blog; kein neutrales Mandat
- (c) **Fehlt eine Quelle:** Keine unabhängige akademische Quelle zur Identitären Bewegung

### Quelle 3: Ingrid Brodnig / Meta-Studie

**Zeitstempel** 12:08–12:23 — Aussage: "Die Digital-Expertin Ingrid Brodnig hat hier neulich eine Studie zitiert wonach Meta 2024 10 % ihres gigantischen Werbeumsatzes mit betrügerischer Online-Werbung gemacht hat. 16 Milliarden Dollar."

- (a) **Finanzierung:** Brodnig ist Journalistin/Autorin; keine institutionelle Finanzierung erkennbar
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Keine direkte Parteilichkeit beim Betrugsthema
- (c) **Fehlt eine Quelle:** Die Studie selbst wird nicht benannt; Brodnig als Sekundärquelle für eine nicht identifizierte Studie

Gerüchtprüfung (Strafpunkte):

Gerücht 1:

Zeitstempel: 01:51–02:04

Behauptung: "sollen einige parlamentarische Mitarbeiter im Visier des Verfassungsschutzes stehen. Wegen Kontakten zu rechtsextremen Verbindungen. Etwa der Identitären Bewegung."

Wortmarker: "sollen"

Erstquelle vorhanden: Nein — Verweis auf "Standard" und "Report", aber keine DSN-Primärquelle — +1 Strafpunkt

Gerücht 2:

Zeitstempel: 00:15–00:18

Behauptung: "Im Parlament arbeiten mindestens zehn Menschen, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden."

Wortmarker: Keine expliziten Marker, aber Behauptung ohne Primärquelle (DSN)

**Präsident:** Schläpfer, David - **Kontakt:** [kontakt@SVFAB.ch](mailto:kontakt@SVFAB.ch) - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Erstquelle vorhanden: Nein — Keine DSN-Bestätigung — +1 Strafpunkt

Strafpunkte gesamt: +2 → Gesamtscore erhöht auf 6/10

*Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist einseitig auf ORF-eigene Recherchen und politisch positionierte Quellen (Standard, Öllinger-Blog) gestützt; Primärquellen (DSN) fehlen; zwei zentrale Behauptungen werden ohne Erstquelle als Tatsache präsentiert.*



### 3. ZEITVERTEILUNG

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

#### Geschätzte Redezeit:

- Innenpolitik FPÖ-Skandal (Bericht + Khol-Interview): ca. 4:30 Min. (17%)
- Betrug/Deepfakes (Bericht + Nosofsky-Interview): ca. 9:30 Min. (37%)
- Epstein-Bericht: ca. 4:00 Min. (15%)
- Klimabericht: ca. 4:30 Min. (17%)
- Kurzmeldungen + Wetter + Abmoderation: ca. 3:30 Min. (14%)

#### Innerhalb des innenpolitischen Themas:

- Khol (ÖVP-nah, kritisch gegenüber FPÖ): ca. 1:30 Min.
- Öllinger (Grüne-nah, kritisch gegenüber FPÖ): ca. 0:30 Min.
- FPÖ-Position (Aussendung, nicht Interview): ca. 0:10 Min.
- Moderator/Bericht: ca. 2:20 Min.

*Zusammenfassung: Beim innenpolitischen Hauptthema entfallen auf FPÖ-kritische Stimmen, auf die FPÖ-eigene Position ca. 10 Sekunden (Aussendungs zitat); das Verhältnis von ca. 12:1 ist nicht ausgewogen und entspricht nicht dem Gebot der Meinungsvielfalt gemäß §4 ORF-Gesetz.*



#### 4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

##### Auslassung 1:

###### Kontext

Unschuldsvermutung für betroffene Parlamentsmitarbeiter

Relevant bei: Zeitstempel 01:51–02:04

###### Wirkung

Die Mitarbeiter werden als faktisch rechtsextrem dargestellt ("im Visier des Verfassungsschutzes"), ohne dass die Unschuldsvermutung oder die Möglichkeit falscher Einschätzungen erwähnt wird; "beobachtet werden" wird mit "rechtsextrem sein" gleichgesetzt.

##### Auslassung 2:

###### Kontext

Historische Vergleichsfälle bei anderen Parteien

Relevant bei: Zeitstempel 01:36–04:37

###### Wirkung

Durch das Fehlen von Vergleichsfällen entsteht der Eindruck, das Problem sei FPÖ-spezifisch; ob andere Parteien ähnliche Probleme hatten oder haben, bleibt unerwähnt.

##### Auslassung 3:

###### Kontext

Rechtliche Definition und Konsequenzen der Verfassungsschutz-Beobachtung

Relevant bei: Zeitstempel 00:15–00:22

###### Wirkung

Zuschauer können nicht einordnen, was "beobachtet werden" bedeutet (Verdacht, Einstufung, Konsequenzen); die Schwere des Vorwurfs wird nicht relativiert.

*Zusammenfassung: Die Sendung lässt systematisch alle entlastenden oder relativierenden Informationen weg, die das Bild eines eindeutigen FPÖ-Skandals komplizieren würden; besonders gravierend ist das Fehlen der Unschuldsvermutung und historischer Vergleichsfälle.*

#### Fehlende Stimmen

- FPÖ-Fraktionssprecher/Abgeordneter: Hätte die Parteiposition zu den konkreten Vorwürfen und zur Frage der Sicherheitsüberprüfung dargelegt
- Verfassungsschutz (DSN): Hätte erklärt, was "Beobachtung" konkret bedeutet und auf welcher Rechtsgrundlage sie erfolgt
- Verfassungsrechtler: Hätte die Frage der parlamentarischen Autonomie vs. Sicherheitsüberprüfung rechtlich eingeordnet
- Betroffene Parlamentsmitarbeiter: Hätten die Unschuldsvermutung verkörpert und eigene Sichtweise eingebracht
- Parlamentspräsident Rosenkranz (Interview): Hätte als zuständige Instanz inhaltlich Stellung nehmen können
- Rechtsextremismus-Forscher (unabhängig): Hätte die Identitäre Bewegung und ihre Einstufung sachlich eingeordnet
- Datenschutzexperte: Hätte die Frage der Verhältnismäßigkeit von Sicherheitsüberprüfungen beleuchtet
- Parlamentsrechtler: Hätte den Khol-Vorschlag (Initiativantrag) verfassungsrechtlich bewertet



## 5. ZAHLEN-MANIPULATION

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

### Befund 1:

**Zeitstempel** 00:15–00:18

Zahl: "mindestens zehn Menschen, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden"

Dimensionen: (a) Absolutwert gezeigt — (b) Anteil nicht gezeigt — (c) Trend nicht gezeigt

**Fehlender Kontext**

Wie viele parlamentarische Mitarbeiter gibt es insgesamt? (ca. 400–500); "mindestens zehn" von ~450 = ca. 2%; fehlt auch: Wie viele Mitarbeiter anderer Parteien werden beobachtet?

**Wirkung**

"Mindestens zehn" klingt nach einer erheblichen Zahl; im Verhältnis zur Gesamtzahl wäre es marginal; der fehlende Anteilswert erzeugt übertriebene Bedrohlichkeit.

### Befund 2:

**Zeitstempel** 09:10–09:18

Zahl: "150 Opfer in Österreich mit einem durchschnittlichen Schaden von 170.000 Euro"

Dimensionen: (a) Absolutwert gezeigt — (b) Durchschnitt gezeigt — (c) Trend nicht gezeigt

**Fehlender Kontext**

Wie entwickelt sich die Zahl der Opfer? Ist sie steigend? Vergleich mit anderen Ländern?

**Wirkung**

Geringer Befund; Zahlen sind sachlich korrekt eingesetzt, Trend wäre ergänzend nützlich.

*Zusammenfassung: Die gravierendste Zahlen-Manipulation betrifft die "mindestens zehn" Parlamentsmitarbeiter, die ohne Anteilswert und ohne Vergleichsbasis präsentiert werden; beim Betrugsthema sind die Zahlen sachgerecht eingesetzt.*



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)							7/10		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Assoziation 1:	
Zeitstempel	01:07–01:10
Zitat	<i>"Es sind lauter Mitarbeiter von FPÖ-Mandataren"</i>
Technik: Die gesamte FPÖ-Fraktion wird durch die Mitarbeiter einiger Abgeordneter mit Rechtsextremismus assoziiert; "lauter" (= ausschließlich) verstärkt die Assoziation	
Wirkung	Zuschauer assoziieren FPÖ als Partei mit Rechtsextremismus, obwohl nur Mitarbeiter einzelner Abgeordneter betroffen sind

Assoziation 2:	
Zeitstempel	02:01–02:06
Zitat	<i>"Wegen Kontakten zu rechtsextremen Verbindungen. Etwa der Identitären Bewegung."</i>
Technik: "Kontakte zu" wird nicht von "Mitgliedschaft in" unterschieden; "rechtsextreme Verbindungen" als Oberbegriff, dann "Identitäre Bewegung" als Konkretisierung — suggeriert Gleichsetzung	
Wirkung	Kontakt zur Identitären Bewegung wird mit Rechtsextremismus gleichgesetzt, ohne rechtliche Einordnung (Identitäre sind beobachtet, aber nicht verboten)

Assoziation 3:	
Zeitstempel	01:13–01:16
Zitat	<i>"Die ÖVP spricht von rechtsextremen Maulwürfen. Die SPÖ von Verfassungs- und Demokratiefeinden."</i>
Technik: Oppositionsparteien dürfen die schärfsten Begriffe setzen ("Maulwürfe", "Verfassungsfeinde"), die dann unkommentiert im Raum stehen; keine Einordnung, ob diese Begriffe verhältnismässig sind	
Wirkung	Die Begriffe der Opposition werden als faktische Beschreibung transportiert

Für die betroffenen Parlamentsmitarbeiter:

QUELLENCHECK:

- Arbeiten diese Personen mit belegbaren Primärquellen? — Nicht beurteilbar (anonym)
- Sind ihre Kernaussagen falsifizierbar? — Nicht beurteilbar

RISIKOMATRIX:

- Was haben sie verloren? Potenziell Arbeitsplatz, Reputation (01:38 "Kündigung droht" — Analogie zum Epstein-Thema zeigt Sensibilität für berufliche Konsequenzen, die hier fehlt)
- Was gewinnen sie? Nichts
- Netto: Erhebliches Risiko ohne Gewinn → erhöhte Glaubwürdigkeit der Unschuldsvermutung

ERGEBNIS-KATEGORIE: Nicht anwendbar (keine Aussagen der Betroffenen vorhanden)



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

*Zusammenfassung: Die Sendung etabliert eine mehrstufige Assoziationskette FPÖ → FPÖ-Mitarbeiter → Identitäre Bewegung → Rechtsextremismus → Verfassungsfeinde, ohne rechtliche Einordnung oder Unschuldsvermutung; die Assoziation wird durch Oppositionszitate verstärkt, die unkommentiert als Faktenbeschreibung fungieren.*



## 7. TIMING

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

### Befund 1:

Position: 00:15–00:27 (Teaser, Sendungsbeginn)

Inhalt: "Im Parlament arbeiten mindestens zehn Menschen, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden. Die Mitarbeiter der Abgeordneten werden nicht sicherheitsüberprüft."

#### Timing-Effekt

Die schwerste Behauptung (Verfassungsschutz-Beobachtung) wird als allererste Information der Sendung platziert; sie setzt den kognitiven Rahmen für alle nachfolgenden Informationen; Zuschauer, die nur den Teaser sehen, nehmen ausschließlich die Belastung mit.

### Befund 2:

Position: 01:07–01:10 (früh im Beitrag)

Inhalt: "Es sind lauter Mitarbeiter von FPÖ-Mandataren"

#### Timing-Effekt

Die Parteiidentifikation (FPÖ) wird unmittelbar nach der Behauptung der Verfassungsschutz-Beobachtung platziert; die Assoziation FPÖ = Sicherheitsrisiko wird früh im Beitrag verankert, bevor Gegenpositionen kommen.

### Befund 3:

Position: 02:45–02:55 (Ende des Beitrags)

Inhalt: "Die FPÖ möchte dazu kein Interview geben."

#### Timing-Effekt

Die FPÖ-Position (Aussendung) wird ans Ende des Beitrags gestellt, nachdem alle belastenden Informationen und zwei FPÖ-kritische Stimmen bereits präsentiert wurden; klassische "Recht auf Antwort am Ende"-Struktur, die die Gegendarstellung strukturell schwächt.

*Zusammenfassung: Die Sendung nutzt Timing strategisch: Belastende Informationen stehen am Anfang (Teaser, Beitragsbeginn), die FPÖ-Gegendarstellung am Ende; dieser Aufbau entspricht einer klassischen Anklageschrift-Struktur, nicht einer ausgewogenen Berichterstattung.*



## 8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

### Befund 1:

**Zeitstempel** 01:13–01:16

Auslöseereignis: Bericht über Verfassungsschutz-Beobachtung von FPÖ-Parlamentsmitarbeitern  
Reaktion: "Die ÖVP spricht von rechtsextremen Maulwürfen. Die SPÖ von Verfassungs- und Demokratiefeinden."  
— Diese Empörungsbekundungen der Opposition werden unkommentiert und ohne Einordnung transportiert

### Vergleich

Analoges Ereignis bei anderen Parteien — nicht vorhanden in der Sendung; kein Hinweis auf vergleichbare Fälle bei SPÖ, ÖVP oder Grünen, bei denen ähnliche Empörung gezeigt worden wäre

Asymmetrie: Nachweisbar — Empörungsbekundungen der Opposition über FPÖ werden als faktische Beschreibung transportiert; keine vergleichbare Empörung über andere Parteien dokumentiert

### Befund 2:

**Zeitstempel** 11:26–12:32

Auslöseereignis: Moderator thematisiert Mitverantwortung von Social-Media-Plattformen für Betrugsvideos  
Reaktion: "Verfolgen Sie die Falschen, wenn sie die Plattformen nur informieren und nicht verfolgen?" — Moderator zeigt deutliche Empörung über Plattformen

### Vergleich

Beim FPÖ-Thema keine vergleichbare direkte Empörungsbekundung des Moderators gegenüber der FPÖ (Empörung kommt von Oppositionsparteien, nicht direkt vom Moderator)

Asymmetrie: Nicht eindeutig nachweisbar als politisch selektiv; Empörung über Plattformen ist thematisch begründet

Empörungsgrad: 3/5

Selektivität: 2/5

*Zusammenfassung: Die stärkste selektive Empörung liegt in der unkommentierten Übernahme von Oppositionsbegriffen ("Maulwürfe", "Verfassungsfeinde") als faktische Beschreibung der FPÖ-Situation; eine vergleichbare Übernahme von Regierungskritik an der Opposition ist in der Sendung nicht dokumentiert.*



## 9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

### Befund 1:

**Zeitstempel** 01:36–04:37 (gesamter Parlamentsmitarbeiter-Bericht)

Fehlende Perspektive/Fakt: Ob das strukturelle Problem der fehlenden Sicherheitsüberprüfung alle Parteien betrifft  
Relevanz: Wenn alle Parlamentsmitarbeiter aller Parteien nicht überprüft werden, ist das ein systemisches Problem, kein FPÖ-spezifisches; diese Information würde den Skandalcharakter relativieren  
Auswirkung: Durch das Weglassen entsteht der Eindruck, das Problem sei FPÖ-spezifisch, obwohl es strukturell alle Parteien betrifft

### Befund 2:

**Zeitstempel** 19:45–22:17 (Klimabericht)

Fehlende Perspektive/Fakt: Wirtschaftliche Kosten von Klimaschutzmaßnahmen; Position der Bundesregierung (FPÖ/ÖVP) zur Klimapolitik; kritische Einordnung der WMO/Copernicus-Daten  
Relevanz: Der Klimabericht wird als unbestrittene Tatsache präsentiert; die Regierungsposition ("Technologieoffenheit", "gegen Klimawahn") wird nicht erwähnt; keine wirtschaftliche Gegenperspektive  
Auswirkung: Klimawandel wird als eindimensionales Problem dargestellt, das nur eine Lösungsrichtung (erneuerbare Energien) kennt; Regierungsposition wird ignoriert

### Befund 3:

**Zeitstempel** 23:39–23:57 (ORF-Mitarbeiter-Prottestaktion)

Fehlende Perspektive/Fakt: Kontext der Prottestaktion (gegen wen richtet sie sich? Welche "Misstände?"); Regierungsposition zur ORF-Reform  
Relevanz: Die Prottestaktion der ORF-Mitarbeiter wird ohne Kontext präsentiert; unklar, ob sie sich gegen politischen Einfluss der FPÖ-Regierung richtet; keine Gegenstimme  
Auswirkung: ORF präsentiert eigene Mitarbeiter-Prottestaktion ohne kritische Einordnung — struktureller Interessenkonflikt

*Zusammenfassung: Die Sendung lässt systematisch alle Perspektiven aus, die das Bild eines eindeutigen FPÖ-Skandals (Parlamentsmitarbeiter), einer eindeutigen Klimakrise (ohne politische Dimension) und einer legitimen ORF-Prottestaktion (ohne Kontext) komplizieren würden.*

Die Frage der Sicherheitsüberprüfung von Parlamentsmitarbeitern berührt das Spannungsfeld zwischen parlamentarischer Immunität/Autonomie und staatlicher Sicherheit. In Österreich gibt es keine gesetzliche Pflicht zur Sicherheitsüberprüfung parlamentarischer Mitarbeiter, was ein strukturelles Defizit darstellt, das alle Parteien betrifft. Die Identitäre Bewegung ist in Österreich vom Verfassungsschutz beobachtet, aber nicht verboten. Der Bericht erscheint im Kontext einer politischen Auseinandersetzung zwischen ORF/Standardmedien und der FPÖ-geführten Regierung.

*Anteil abgedeckter Perspektiven*

*Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).*

**Präsident:** Schläpfer, David - **Kontakt:** [kontakt@SVFAB.ch](mailto:kontakt@SVFAB.ch) - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

- [A] Stellungnahme der FPÖ zu den konkreten Vorwürfen (nicht nur Aussendung)
- [B] **Rechtliche Einordnung:** Was bedeutet "beobachtet werden" durch den Verfassungsschutz konkret?
- [C] **Historische Perspektive:** Gab es ähnliche Fälle bei anderen Parteien?
- [D] **Verfassungsrechtliche Dimension:** Parlamentarische Autonomie vs. Sicherheitsüberprüfung
- [E] Stellungnahme des Verfassungsschutzes (BVT/DSN) zu den Beobachtungen
- [F] Einschätzung eines Verfassungsrechtlers zur Gesetzeslage
- [G] Perspektive der betroffenen Mitarbeiter (Unschuldsvermutung)
- [H] **Internationale Vergleiche:** Wie handhaben andere Parlamente Sicherheitsüberprüfungen?
- [I] FPÖ-Parlamentspräsident Rosenkranz mit eigener Stellungnahme (nicht nur Verweis auf Sitzung)
- [J] **Einordnung:** Ist die Identitäre Bewegung verfassungsfeindlich? Rechtliche Grundlage?

#### [A] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 02:45–02:55 — Zitat: "Die FPÖ möchte dazu kein Interview geben. Generalsekretär Christian Hafenecker sieht in den Vorwürfen heute via Aussendung 'eine medial behauptete Bespitzelung'." — Bewertung: Die FPÖ-Position wird auf eine Aussendung reduziert, kein Interviewversuch mit Abgeordneten oder Fraktionssprecher dokumentiert; die Aussendung wird nicht inhaltlich diskutiert.

#### [B] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 01:02 — Zitat: "die der Verfassungsschutz wegen rechtsextremer Kontakte beobachtet" — Bewertung: Was "beobachtet werden" rechtlich und praktisch bedeutet (Verdacht, Beobachtung, Einstufung), wird nicht erklärt; erheblicher Unterschied zwischen Beobachtung und Verurteilung.

#### [C] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel vorhanden — Bewertung: Kein Hinweis darauf, ob ähnliche Fälle bei anderen Parteien bekannt sind oder waren; strukturell wichtig für Einordnung.

#### [D] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 03:40 — Zitat: "Sie beruht auf dem Konsensprinzip, alle Parteien müssten zustimmen." — Bewertung: Verfassungsrechtliche Dimension nur am Rande erwähnt, nicht vertieft.

#### [E] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Bewertung: Der Verfassungsschutz (DSN) selbst kommt nicht zu Wort; die Beobachtungen werden als Tatsache präsentiert ohne behördliche Bestätigung.

#### [F] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Bewertung: Kein Verfassungsrechtler zur Frage der Zulässigkeit und Verhältnismäßigkeit von Sicherheitsüberprüfungen befragt.

#### [G] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Bewertung: Die betroffenen Mitarbeiter kommen nicht zu Wort; Unschuldsvermutung wird nicht thematisiert.

#### [H] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Bewertung: Internationale Vergleiche fehlen vollständig.

#### [I] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 03:25 — Zitat: "Heute verweisen Rosenkranz sowie die Zweiten und Dritten Nationalratspräsidenten Bures und Haubner auf Nachfrage nur auf die nächste Sitzung am 13. Mai." — Bewertung: Rosenkranz wird nicht interviewt, nur sein Verweis auf eine Sitzung erwähnt; keine inhaltliche Stellungnahme.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

#### **[J] AUSGELASSEN**

Kein Zeitstempel — Bewertung: Die rechtliche Einstufung der Identitären Bewegung (beobachtet, aber nicht verboten) wird nicht erklärt.

#### **Vollständigkeits-Score: 2/10**

---

Begründung: Von zehn relevanten Perspektiven werden nur zwei ansatzweise behandelt (D, I), und auch diese nur oberflächlich. Die Sendung verzichtet systematisch auf Gegenstimmen, rechtliche Einordnung und die Perspektive der Betroffenen. Das Thema wird als feststehender Skandal präsentiert, nicht als zu untersuchender Sachverhalt.



## Softfacts — 6 qualitative Techniken

### 10. FRAMING (Rahmen setzen)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

#### Befund 1:

<b>Zeitstempel</b>	00:15–00:27 (Teaser)
<b>Zitat</b>	<i>"Im Parlament arbeiten mindestens zehn Menschen, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden. Die Mitarbeiter der Abgeordneten werden nicht sicherheitsüberprüft. Das gehört geändert."</i>
<b>Manipulation</b>	Das Thema wird von Beginn an als feststehender Missstand gerahmt ("Das gehört geändert" — normative Aussage im Teaser); kein "soll geändert werden" oder "wird diskutiert", sondern kategorisches Urteil
<b>Warum problematisch</b>	Der Moderator/Teaser nimmt das Ergebnis der politischen Debatte vorweg; Zuschauer werden in eine normative Haltung gelenkt, bevor sie die Fakten kennen

#### Befund 2:

<b>Zeitstempel</b>	01:36–01:43
<b>Zitat</b>	<i>"Die FPÖ ist die größte Fraktion im Nationalrat. 57 Abgeordnete sitzen hier als Volksvertreter."</i>
<b>Manipulation</b>	Die Größe der FPÖ-Fraktion wird unmittelbar vor der Darstellung des Sicherheitsproblems erwähnt; kein sachlicher Grund für diese Information an dieser Stelle — sie dient als Verstärker ("die größte Fraktion hat das größte Problem")
<b>Warum problematisch</b>	Suggestiert, dass die Größe der FPÖ das Sicherheitsrisiko vergrößert; irrelevante Information wird als Kontext gerahmt

#### Befund 3:

<b>Zeitstempel</b>	04:31
<b>Zitat</b>	<i>"Die Debatte um die Sicherheit im eigenen Haus ist jedenfalls entfacht."</i>
<b>Manipulation</b>	Abschlussformulierung des Beitrags rahmt das Thema als dauerhaften Skandal ("entfacht"); keine Einordnung, ob die Vorwürfe bestätigt sind
<b>Warum problematisch</b>	"Entfacht" suggeriert Feuer/Gefahr; die Formulierung setzt den Skandalcharakter als Tatsache, obwohl die Vorwürfe noch nicht verifiziert sind

*Zusammenfassung: Das Parlamentsmitarbeiter-Thema wird durchgehend im Skandal-Frame präsentiert; normative Urteile ("Das gehört geändert", "Debatte entfacht") werden als redaktionelle Tatsachen gesetzt, nicht als Meinungen.*



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato



## 11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

### Befund 1:

Zeitstempel	01:02
Zitat	<i>"die der Verfassungsschutz wegen rechtsextremer Kontakte beobachtet"</i>
Manipulation	"Rechtsextreme Kontakte" ist eine schwere Konnotation; "Kontakte zu" wird nicht von "Mitgliedschaft in" oder "Aktivismus für" unterschieden; "beobachtet" impliziert bereits eine Einstufung als Gefährder
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "die der Verfassungsschutz im Zusammenhang mit der Identitären Bewegung beobachtet" — präziser und weniger konnotiert

### Befund 2:

Zeitstempel	01:13
Zitat	<i>"Die ÖVP spricht von rechtsextremen Maulwürfen."</i>
Manipulation	"Maulwürfe" ist ein Begriff aus dem Spionage-Vokabular; er impliziert vorsätzliche Unterwanderung und Verrat; der Begriff wird unkommentiert als ÖVP-Zitat transportiert, ohne Einordnung seiner Schärfe
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Die ÖVP kritisiert die Verbindungen als sicherheitspolitisch problematisch" — sachlicher, ohne Spionage-Konnotation

### Befund 3:

Zeitstempel	19:26
Zitat	<i>"In den Straßen patrouillieren die brutalen Milizen des Mullah-Regimes."</i>
Manipulation	"Brutal" ist ein Werturteil, das in einer Nachrichtensendung als Adjektiv in der Berichterstattung (nicht als Zitat) erscheint; "Mullah-Regime" ist eine politisch konnotierte Bezeichnung
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "In den Straßen patrouillieren Milizen der iranischen Führung" — sachlicher, ohne Werturteil in der Berichterstattung

*Zusammenfassung: Die Wortwahl beim Parlamentsmitarbeiter-Thema ist durchgehend auf maximale Bedrohlichkeit ausgerichtet ("rechtsextrem", "Maulwürfe", "Verfassungsfeinde"); neutrale Alternativen wären verfügbar und würden den Sachverhalt präziser beschreiben.*



## 12. MODERATIONSVERHALTEN

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

### Befund 1:

**Zeitstempel** 11:26–11:32

Auslöseereignis: Nosofsky erklärt, dass Plattformen nur informiert, nicht verfolgt werden können

**Zitat (Moderator)** *"Verfolgen Sie die Falschen, wenn sie die Plattformen nur informieren und nicht verfolgen?"*

**Vergleich** Beim Khol-Interview (03:51–04:26) keine vergleichbar kritische Nachfrage; Khol darf seinen Gesetzesvorschlag unwidersprochen präsentieren, ohne dass der Moderator fragt, warum er als NR-Präsident das Problem nicht selbst gelöst hat (obwohl Khol selbst sagt: "Auch ich als Präsident hätte erkennen müssen")

Asymmetrie: Leicht nachweisbar — Nosofsky (Behörde, politisch neutral) wird kritischer befragt als Khol (ÖVP-nah, politisch positioniert)

### Befund 2:

**Zeitstempel** 08:34–08:39

Auslöseereignis: Nosofsky beschreibt professionelle Betrugsorganisation

**Zitat (Moderator)** *"Wenn der Betrieb so professionell ist, warum sind die Videos so schlecht? Man erkennt gleich, dass das Fakes sind."*

**Vergleich** Beim Khol-Interview keine vergleichbar skeptische Nachfrage zu seinen Behauptungen

Asymmetrie: Nicht politisch relevant; sachlich legitime Nachfrage beim Betrugsthema

### Befund 3:

**Zeitstempel** 12:26–12:32

Auslöseereignis: Moderator präsentiert Brodnig-Studie über Meta

**Zitat (Moderator)** *"Dagegen sind diese Leute im albanischen Callcenter Amateure. Verfolgen Sie die Falschen, wenn sie die Plattformen nur informieren und nicht verfolgen?"*

**Vergleich** Beim FPÖ-Thema keine vergleichbar direkte Wertung durch den Moderator selbst

Asymmetrie: Moderator setzt beim Betrugsthema eigene Wertung ("Amateure"); beim FPÖ-Thema überlässt er die Wertung den Oppositionsparteien — unterschiedliche Moderationstechniken je nach Thema

*Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten zeigt beim Betrugsthema eine aktivere, kritischere Haltung gegenüber dem Behördenvertreter als beim Politikthema gegenüber dem ÖVP-nahen Khol; beim FPÖ-Thema übernimmt der Moderator keine eigene kritische Funktion, sondern lässt Oppositionsbegriffe unkommentiert stehen.*



### 13. FRAGEN-ASYMMETRIE

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

#### Asymmetrie 1:

An **\*\*Khol (ÖVP-nah)\*\***, 03

51–04:26: Keine kritische Nachfrage zu seiner Eigenverantwortung als ehemaliger NR-Präsident (obwohl er selbst sagt "Auch ich hätte erkennen müssen"); keine Frage, warum er das Problem in seiner Amtszeit nicht gelöst hat — **\*\*weich\*\***

An **\*\*Nosofsky (BKA, neutral)\*\***, 11

26–12:36: "Verfolgen Sie die Falschen?"; "Das heißt, ich kann betrügerische Videos verbreiten und mir kann nichts passieren?" — **\*\*hart\*\***

Vergleich

Der politisch positionierte Zeuge (Khol) wird weicher befragt als der politisch neutrale Behördenvertreter (Nosofsky); die Asymmetrie ist nicht politisch motiviert im engeren Sinne, aber strukturell auffällig

#### Asymmetrie 2:

An **\*\*FPÖ\*\***

Kein Interview; nur Aussendung zitiert (02:45–02:55) — **\*\*keine Fragen\*\***

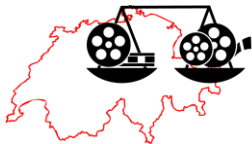
An **\*\*Khol (ÖVP-nah)\*\***

Vollständiges Interview mit Lösungsvorschlag — **\*\*weiche Fragen\*\***

Vergleich

Die Regierungspartei FPÖ erhält keine Möglichkeit, auf Fragen zu antworten; der ÖVP-nahe Kritiker erhält ein vollständiges Interview; die Asymmetrie ist strukturell erheblich

*Zusammenfassung: Die gravierendste Fragen-Asymmetrie liegt darin, dass die FPÖ als betroffene Partei kein Interview erhält, während der ÖVP-nahe Khol als einziger politischer Interviewpartner mit weichen Fragen bedacht wird; dies verstärkt die einseitige Darstellung des Hauptthemas.*



## 14. FALSE BALANCE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

### Befund 1:

#### Zeitstempel

03:25–03:32

Konstrukt: "Heute verweisen Rosenkranz sowie die Zweiten und Dritten Nationalratspräsidenten Bures und Haubner auf Nachfrage nur auf die nächste Sitzung am 13. Mai."

#### Analyse

Durch die Nennung aller drei Nationalratspräsidenten (FPÖ: Rosenkranz; SPÖ: Bures; ÖVP: Haubner) entsteht der Eindruck von Ausgewogenheit; tatsächlich wird aber nur die Reaktion aller drei (Verweis auf Sitzung) erwähnt, ohne dass die unterschiedlichen politischen Positionen dargestellt werden; die scheinbare Ausgewogenheit verdeckt, dass nur FPÖ-Mitarbeiter betroffen sind

*Zusammenfassung: False Balance ist in dieser Sendung kein dominantes Problem; die Sendung tendiert eher zur einseitigen Darstellung als zur falschen Ausgewogenheit; der einzige Befund betrifft die Nennung aller NR-Präsidenten als scheinbar ausgewogene Reaktion.*



## 15. AGENDA-SETTING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

### Befund 1:

Gesetztes Agenda-Element: Sicherheitsüberprüfungen für Parlamentsmitarbeiter sind notwendig und überfällig

#### Zeitstempel

00:26–00:27 — Beleg: "Das gehört geändert, sagt Ex-Nationalratspräsident Andreas Khol im ZIB-2-Interview."

Alternative Agenda: Die Frage, ob Sicherheitsüberprüfungen mit parlamentarischer Autonomie und Datenschutz vereinbar sind, wird nicht auf die Agenda gesetzt; die Notwendigkeit der Änderung gilt als selbstverständlich

### Befund 2:

Gesetztes Agenda-Element: Klimawandel ist die dominante Bedrohung für Europa, erneuerbare Energien sind die Lösung

#### Zeitstempel

20:50–20:57 — Beleg: "Man brauche mehr Vielfalt bei erneuerbaren Energien, sagt die Expertin."

Alternative Agenda: Wirtschaftliche Kosten der Energiewende; Versorgungssicherheit; Kernenergie-Debatte (FPÖ-Position); Technologieoffenheit (ÖVP-Position) — alle ausgelassen

### Befund 3:

Gesetztes Agenda-Element: ORF-Mitarbeiter-Protestaktion gegen "Machtmissbrauch und politischen Einfluss" ist legitim und berichtenswert

#### Zeitstempel

23:39–23:57 — Beleg: "Mit einer Protestaktion in sozialen Medien setzen heute Hunderte MitarbeiterInnen des ORF ein Zeichen gegen Machtmissbrauch, Täterschutz und politischen Einfluss im Unternehmen."

Alternative Agenda: Wer übt den "politischen Einfluss" aus? Ist die FPÖ-Regierung gemeint? Ist die Protestaktion selbst politisch? — nicht thematisiert; struktureller Interessenkonflikt (ORF berichtet über eigene Mitarbeiter-Protestaktion)

*Zusammenfassung: Die Sendung setzt drei Agenda-Elemente als selbstverständlich: FPÖ-Sicherheitsrisiko, Klimakrise mit erneuerbarer Lösung, und ORF-Mitarbeiter-Legitimität; alle drei Elemente entsprechen der Oppositions- und Medien-Agenda, nicht der Regierungsposition.*



## KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

### Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1–9): 5.9 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10–15): 5.3 / 10

### Dominante Techniken

- 1. Guilt by Association / Kontaktschuld (Score 7):** Die Sendung etabliert eine mehrstufige Assoziationskette von FPÖ über FPÖ-Mitarbeiter zur Identitären Bewegung zum Rechtsextremismus, ohne rechtliche Einordnung, Unschuldsvermutung oder Vergleichsfälle. Oppositionsbegriffe ("Maulwürfe", "Verfassungsfeinde") werden als faktische Beschreibung transportiert, nicht als politische Wertungen eingeordnet.
- 2. Weglassen / Selective Omission (Score 7):** Das strukturelle Problem der fehlenden Sicherheitsüberprüfung betrifft alle Parlamentsmitarbeiter aller Parteien, wird aber ausschließlich als FPÖ-Problem gerahmt. Die Unschuldsvermutung für die betroffenen Mitarbeiter, historische Vergleichsfälle und die rechtliche Bedeutung von "Verfassungsschutz-Beobachtung" fehlen vollständig.
- 3. Framing / Rahmen setzen (Score 7):** Bereits im Teaser wird das Thema mit einem normativen Urteil ("Das gehört geändert") versehen; der Skandal-Frame wird durch Wortwahl ("entfacht"), Timing (Belastung zuerst) und Expertenauswahl (ausschließlich FPÖ-kritische Stimmen) durchgehend aufrechterhalten.

### Kernbotschaften der Sendung

**\*\*BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** \*\* "Die FPÖ als Regierungspartei stellt ein Sicherheitsrisiko für das Parlament dar, weil ihre Mitarbeiter rechtsextreme Verbindungen haben."

**Technik:** Framing + Guilt by Association + Timing — Belege: 00:15, 01:07, 02:01

**\*\*BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** \*\* "Andreas Khol (ÖVP) ist der verantwortungsvolle Staatsmann, der konstruktive Lösungen anbietet — im Gegensatz zur FPÖ, die kein Interview gibt."

**Technik:** Expertenauswahl + Fragen-Asymmetrie + Zeitverteilung — Belege: 03:51, 02:45

**\*\*BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** \*\* "Klimawandel ist eine unbestrittene Bedrohung, die erneuerbare Energien als einzige Lösung kennt — die Regierungsposition ist irrelevant."

**Technik:** Agenda-Setting + Vollständigkeit + Quellenauswahl — Belege: 19:45, 20:50, 21:16

Begründung: Mit einem Gesamtscore von 5.7/10 liegt die Sendung im Bereich klarer Einseitigkeit. Das innenpolitische Hauptthema (Parlamentsmitarbeiter) wird ausschließlich als FPÖ-Skandal gerahmt, ohne die Regierungspartei mit eigener Stimme zu Wort kommen zu lassen und ohne strukturell entlastende Informationen (Unschuldsvermutung, Vergleichsfälle, rechtliche Einordnung). Gemäß §4 ORF-Gesetz ist die Berücksichtigung der Meinungsvielfalt und die Ausgewogenheit der Berichterstattung verletzt, da die Kanzlerpartei FPÖ im einzigen innenpolitischen Beitrag ausschließlich als Sicherheitsrisiko dargestellt wird. Das Klimathema verstärkt die Tendenz durch vollständiges Ausblenden der Regierungsposition.

### FAZIT

Die ZIB 2 dieser Ausgabe zeigt beim innenpolitischen Hauptthema (Parlamentsmitarbeiter mit Verfassungsschutz-Beobachtung) eine klare strukturelle Einseitigkeit: Die Kanzlerpartei FPÖ erhält kein Interview, wird durch zwei FPÖ-kritische Stimmen (Khol/ÖVP, Öllinger/Grüne) kommentiert, und die schwersten Vorwürfe ("Maulwürfe", "Verfassungsfeinde") werden als unkommentierte Faktenbeschreibung transportiert. Dies verletzt §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Objektivität und Unparteilichkeit) sowie §4 Abs. 5 (Berücksichtigung der Meinungsvielfalt), da die Regierungspartei mit 57 Nationalratssitzen keine angemessene Darstellung ihrer Position erhält. Erschwerend kommt hinzu, dass zwei zentrale Behauptungen (Anzahl der beobachteten Mitarbeiter, Verfassungsschutz-Beobachtung) ohne Primärquelle als Tatsache präsentiert werden, was den journalistischen Sorgfaltsstandards nicht entspricht. Die Sendung ist nicht als extreme Schiefelage einzustufen, da das Betrugsthema (ca. 37% der Sendezeit) sachlich und ausgewogen behandelt wird; die Einseitigkeit konzentriert sich auf das innenpolitische Thema und das Klimaframing.



## GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

### Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	7	•••••
2	QUELLENAUSWAHL	6	•••
3	ZEITVERTEILUNG	5	•••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	•••••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	3	••
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	7	•••••
7	TIMING	6	•••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	5	•••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	7	•••••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	7	•••••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	7	•••••
12	MODERATIONSVERHALTEN	5	•••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	4	••
14	FALSE BALANCE	3	••
15	AGENDA-SETTING	6	•••

**HARDFACTS-SCORE (1-8)**

**5.9/10**

*Erhebliche Schiefelage*

**SOFTFACTS-SCORE (9-14)**

**5.3/10**

*Erhebliche Schiefelage*

**GESAMTSCORE**

**5.6/10**

*Erhebliche Schiefelage*

*Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts*



## SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

### Einzelcores pro Kriterium (0–10)

<b>0</b>	<b>Kein Befund</b>	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
<b>1–2</b>	<b>Schwacher Befund</b>	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
<b>3–4</b>	<b>Leichter bis moderater Befund</b>	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
<b>5</b>	<b>Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz</b>	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
<b>6</b>	<b>Erheblicher Befund (Schwelle)</b>	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
<b>7</b>	<b>Erheblicher Befund</b>	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
<b>8–9</b>	<b>Schwerer Befund</b>	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
<b>10</b>	<b>Maximale Ausprägung</b>	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

### Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

<b>0.0 – 2.5</b>	<b>Unauffällig</b>	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
<b>2.6 – 4.0</b>	<b>Leichte Schiefelage</b>	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
<b>4.1 – 6.0</b>	<b>Erhebliche Schiefelage</b>	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
<b>6.1 – 8.0</b>	<b>Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad</b>	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
<b>8.1 – 10</b>	<b>Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad</b>	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

### Parteilichter Bias (-5 bis +5)

<b>-5 bis -3</b>	<b>Stark benachteiligt</b>	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
<b>-2 bis -1</b>	<b>Leicht benachteiligt</b>	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
<b>0</b>	<b>Neutral</b>	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
<b>+1 bis +2</b>	<b>Leicht begünstigt</b>	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
<b>+3 bis +5</b>	<b>Stark begünstigt</b>	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



## KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§4 ORF-Gesetz)

### Bewertung nach §4 ORF-Gesetz

#### Verstoß 1:

Norm: §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung)

Tatbestand: Die FPÖ als Kanzlerpartei wird im einzigen innenpolitischen Beitrag ausschließlich als Sicherheitsrisiko dargestellt; kein FPÖ-Vertreter erhält die Möglichkeit, auf Fragen zu antworten; die Aussendung des Generalsekretärs wird in einem Satz abgehandelt (02:51–02:55)

Beleg: Zeitstempel 02:45–02:55 — Zitat: "Die FPÖ möchte dazu kein Interview geben. Generalsekretär Christian Hafenecker sieht in den Vorwürfen heute via Aussendung 'eine medial behauptete Bespitzelung'."

Bewertung: Die Sendung dokumentiert zwar, dass die FPÖ kein Interview geben wollte; sie unternimmt aber keinen erkennbaren Versuch, die Aussendung inhaltlich zu diskutieren oder alternative FPÖ-Vertreter zu befragen; das Ergebnis ist eine strukturell einseitige Darstellung, die §4 Abs. 1 verletzt.

#### Verstoß 2:

Norm: §4 Abs. 5 ORF-Gesetz (Berücksichtigung der Meinungsvielfalt) i.V.m. §10 Abs. 7 (angemessene Berücksichtigung aller Nationalratsparteien)

Tatbestand: Im innenpolitischen Beitrag kommen ausschließlich FPÖ-kritische Stimmen zu Wort (Khol/ÖVP, Öllinger/Grüne, ÖVP-Zitat, SPÖ-Zitat); die FPÖ als betroffene und größte Partei erhält keine inhaltliche Darstellungsmöglichkeit; NEOS fehlt vollständig

Beleg: Zeitstempel 01:13–01:16 — Zitat: "Die ÖVP spricht von rechtsextremen Maulwürfen. Die SPÖ von Verfassungs- und Demokratiefeinden." — Keine FPÖ-Gegendarstellung auf vergleichbarem Niveau

Bewertung: Das Verhältnis von ca. 12:1 (FPÖ-kritische Redezeit zu FPÖ-eigener Redezeit) ist mit dem Gebot der angemessenen Berücksichtigung nicht vereinbar; §10 Abs. 7 verlangt explizit die Berücksichtigung der Kanzlerpartei.

#### Verstoß 3:

Norm: §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Objektivität) — journalistische Sorgfaltspflicht

Tatbestand: Zwei zentrale Behauptungen werden ohne Primärquelle als Tatsache präsentiert: "mindestens zehn Menschen, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden" (00:15) und "sollen einige parlamentarische Mitarbeiter im Visier des Verfassungsschutzes stehen" (01:51); der Verfassungsschutz (DSN) bestätigt diese Angaben nicht direkt

Beleg: Zeitstempel 01:51–01:56 — Zitat: "Wie die Tageszeitung 'Der Standard' und der ORF-'Report' berichten, sollen einige parlamentarische Mitarbeiter im Visier des Verfassungsschutzes stehen."

Bewertung: Die Verwendung von "sollen" zeigt, dass die Redaktion selbst keine Primärquelle hat; die Übernahme von Medienberichten als Tatsache ohne behördliche Bestätigung entspricht nicht dem Objektivitätsgebot.

#### Verstoß 4:

Norm: §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Unparteilichkeit) — struktureller Interessenkonflikt

Tatbestand: Die Sendung berichtet über eine Protestaktion von ORF-Mitarbeitern (23:39–23:57) ohne jede kritische Einordnung und ohne Gegenstimme; der ORF berichtet über sich selbst in einer Weise, die die eigene Belegschaft als legitime Protestierende darstellt

Beleg: Zeitstempel 23:39–23:46 — Zitat: "Mit einer Protestaktion in sozialen Medien setzen heute Hunderte MitarbeiterInnen des ORF ein Zeichen gegen Machtmissbrauch, Täterschutz und politischen Einfluss im Unternehmen."

Bewertung: Das Unparteilichkeitsgebot verlangt, dass der ORF auch bei Berichten über sich selbst die Meinungsvielfalt wahrt; die Protestaktion wird ohne Kontext (gegen wen richtet sie sich?) und ohne Gegenstimme (Regierungsposition zur ORF-Reform) präsentiert.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

### **Gesamtbewertung §4 ORF-Gesetz**

---

Die Sendung verletzt §4 ORF-Gesetz in vier nachweisbaren Punkten: Objektivität (fehlende Primärquellen, normative Urteile im Teaser), Unparteilichkeit (strukturell einseitige Expertenauswahl, ORF-Eigenberichterstattung ohne Einordnung), Meinungsvielfalt (12:1-Verhältnis bei FPÖ-kritischen vs. FPÖ-eigenen Stimmen) und angemessene Berücksichtigung der Nationalratsparteien (Kanzlerpartei FPÖ ohne inhaltliche Darstellungsmöglichkeit, NEOS vollständig absent). Die Verstöße konzentrieren sich auf das innenpolitische Hauptthema und sind nicht als zufällige redaktionelle Entscheidungen einzustufen, sondern als strukturelles Muster: Alle Auslassungen und Rahmungen gehen in dieselbe Richtung (FPÖ-belastend). Eine gerichtsfeste Einzelfallbewertung würde zusätzlich die Frage erfordern, ob die FPÖ tatsächlich kein Interview geben wollte oder ob kein ernsthafter Versuch unternommen wurde.



## KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

### 1. Blog "Stoppt die Rechten" (Karl Öllinger)

- 1. FINANZIERUNG:** Privat; keine Transparenzangabe in der Sendung; ehemaliger Grünen-Abgeordneter
- 2. MANDAT:** Explizit politisch positioniert gegen Rechtsextremismus; kein neutrales Mandat
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Institutionelles Interesse an Relevanz des Themas Rechtsextremismus; politische Positionierung gegen FPÖ-nahe Bewegungen
  - D1 Interessenkonflikt: -2 (maximaler Konflikt bei FPÖ-Beurteilung)
  - D2 Persönliches Risiko: +1 (öffentlicher Name, Reputationsrisiko)
  - D3 Fachkompetenz: 0 (politischer Aktivist, keine akademische Expertise)
  - D4 Konsistenz: +1 (konsistent positioniert)
  - D5 Emotion vs. Daten: 0 (nennt Verbindungen, keine Quellenangabe in Sendung)
  - D6 Quellenstufe: -1 (Sekundärquelle)**TOTAL: -1 → QUELLENAMPEL: GELB**

- 5. GEGENSTIMME:** Keine zitiert; kein unabhängiger Rechtsextremismusforscher als Gegencheck

*WICHTIG: Öllinger wird als faktischer Beobachter gerahmt ("hat solche Verbindungen aufgezeigt"), obwohl er explizit politisch positionierter Aktivist ist. "Aufgezeigt" ist eine soziale Zuschreibung von Glaubwürdigkeit, die selbst hinterfragt werden muss.*

### 2. WMO / EU-Klimadienst Copernicus

- 1. FINANZIERUNG:** WMO = UN-Sonderorganisation (staatlich/international); Copernicus = EU-finanziert
- 2. MANDAT:** Klimabeobachtung und -berichterstattung; Mandat kompatibel mit Klimadaten-Aussagen
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Institutionelles Interesse an Relevanz des Klimathemas (Finanzierungssicherung); kein direkter politischer Interessenkonflikt bei Datenpräsentation; möglicher Bias bei Interpretation
  - D1 Interessenkonflikt: 0 (institutionelles Interesse, aber kein direkter politischer Konflikt)
  - D2 Persönliches Risiko: +1 (internationale Behörden mit Reputationsrisiko)
  - D3 Fachkompetenz: +2 (Kernkompetenz Klimabeobachtung)
  - D4 Konsistenz: +1 (konsistente Berichterstattung über Jahre)
  - D5 Emotion vs. Daten: +1 (überwiegend datenbasiert)
  - D6 Quellenstufe: +2 (Primärquelle für Klimadaten)**TOTAL: +7 → QUELLENAMPEL: GRÜN**
- 5. GEGENSTIMME:** Keine zitiert; wirtschaftliche Perspektive oder Regierungsposition zur Klimapolitik fehlt

### 3. Psychologin (anonym, Epstein-Bericht)

- 1. FINANZIERUNG:** Nicht angegeben; keine Transparenz
- 2. MANDAT:** Psychologische Einordnung von Manipulationsmustern; Mandat kompatibel mit Aussagen
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Kein erkennbarer politischer Interessenkonflikt; möglicher Bias durch Opferperspektive
  - D1 Interessenkonflikt: +1 (kein erkennbarer Konflikt)
  - D2 Persönliches Risiko: 0 (anonym; kein messbares Risiko)
  - D3 Fachkompetenz: +1 (Psychologin; Aussagen im Fachbereich)
  - D4 Konsistenz: 0 (nicht beurteilbar)
  - D5 Emotion vs. Daten: +1 (sachlich-analytisch)
  - D6 Quellenstufe: +1 (Fachexpertin)**TOTAL: +4 → QUELLENAMPEL: GELB (knapp)**
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht notwendig; Aussagen sind fachlich-deskriptiv, nicht politisch

### 4. Ingrid Brodnig (Digital-Expertin, zitiert von Moderator)

- 1. FINANZIERUNG:** Journalistin/Autorin; keine institutionelle Finanzierung erkennbar
- 2. MANDAT:** Digitale Medien und Desinformation; Mandat kompatibel mit Aussagen



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

**3. INTERESSENKONFLIKT:** Kein direkter politischer Interessenkonflikt beim Betrugsthema; mögliches Interesse an Relevanz des Themas (Buchverkäufe, Aufmerksamkeit)

- D1 Interessenkonflikt: +1 (kein direkter Konflikt)
- D2 Persönliches Risiko: +1 (öffentliche Person, Reputationsrisiko)
- D3 Fachkompetenz: +1 (Digitale Medien; Kernkompetenz)
- D4 Konsistenz: +1 (konsistente Positionierung)
- D5 Emotion vs. Daten: +1 (zitiert Studie)
- D6 Quellenstufe: -1 (Sekundärquelle — zitiert Studie, die nicht benannt wird)

**TOTAL: +4 → QUELLENAMPEL: GELB**

**5. GEGENSTIMME:** Die zitierte Studie wird nicht benannt; keine Möglichkeit zur Verifikation; Meta selbst nicht befragt

*WICHTIG: Brodnig wird als "Digital-Expertin" gerahmt — eine soziale Zuschreibung. Die nicht benannte Studie ist eine Sekundärquelle zweiter Ordnung (Moderator zitiert Brodnig, die eine Studie zitiert). Dies entspricht nicht dem journalistischen Sorgfaltsstandard für eine Behauptung über 16 Milliarden Dollar Betrugsvolumen.*

### Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Blog "Stoppt die Rechten" (Karl Öllinger)	-2	+1	0	+1	0	-1	-1	GELB
WMO / EU-Klimadienst Copernicus	0	+1	+2	+1	+1	+2	+7	GRÜN
Psychologin (anonym, Epstein-Bericht)	+1	0	+1	0	+1	+1	+4	GELB
Ingrid Brodnig (Digital-Expertin, zitiert von Moderator)	+1	+1	+1	+1	+1	-1	+4	GELB

### Rechtliche und methodische Einordnung

<b>Kein Tatsachenurteil</b>	Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.
<b>Kein Rechtsurteil</b>	Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §4 ORF-G. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere KommAustria).
<b>Kein Kausalitätsnachweis</b>	Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.
<b>Kein Absichtsurteil</b>	Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.
<b>Heuristisches Vergleichsinstrument</b>	Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato



## ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

### Rechtsgrundlage Oesterreich — ORF

---

#### Gesetz

---

ORF-Gesetz (ORF-G, BGBl. Nr. 379/1984 idF)

#### Relevante Artikel

---

- ORF-G §4 Abs. 5: Die Information hat umfassend, unabhängig, unparteilich und objektiv zu sein. Alle Nachrichten und Berichte sind sorgfältig auf Wahrheit und Herkunft zu prüfen, Nachricht und Kommentar deutlich voneinander zu trennen.
- ORF-G §4 Abs. 5a: In der Gesamtheit der Programme ist für die Vielfalt und Ausgewogenheit zu sorgen.
- ORF-G §10 Abs. 7: Angemessene Berücksichtigung aller im Nationalrat vertretenen Parteien.
- ORF-G §4 Abs. 1: Auftrag zu einem differenzierten Gesamtprogramm, das umfassend, unabhängig, unparteilich und objektiv ist.

#### Kernpflichten

---

- 1. Objektivität und Unparteilichkeit:** Umfassende, unabhängige, unparteiliche Information
- 2. Trennung Nachricht/Kommentar:** Deutliche Unterscheidung
- 3. Parteienberücksichtigung:** Alle Nationalratsparteien angemessen berücksichtigen
- 4. Gesamtprogramm-Vielfalt:** Vielfalt und Ausgewogenheit über alle Programme

#### Aufsichtsbehörde

---

- KommAustria (Kommunikationsbehörde Austria): Medienregulierungsbehörde
- Bundeskommunikationssenat: Beschwerdeinstanz
- Publikumsrat: Vertretung der Hörer und Seher

#### Beschwerdeverfahren

---

1. ORF-Publikumsrat
2. KommAustria
3. Bundeskommunikationssenat
4. Verwaltungsgerichtshof



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

### Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

### SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

*David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266*

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) | [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch) | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.4 (2026-05-20)



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

### Kontakt und weitere Informationen:

[www.SVFAB.ch](http://www.SVFAB.ch) | [Kontakt@SVFAB.ch](mailto:Kontakt@SVFAB.ch)

**Bankverbindung:** PostFinance – POFICHBE

**IBAN:** CH32 0900 0000 1675 6251 1

**Empfänger:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) oder [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch)



**Unausgewogene Berichterstattung** ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**  
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten. In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



**Du denkst, du siehst die Welt.** In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

**Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.**



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich.

Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.